

## NACHRICHTEN

### UNFALLFLUCHT

#### Fahrer macht sich nach Karambolage davon

**Singen** - Entweder auf dem Parkplatz vor einer Bäckerei in der Ekkehardstraße 75 oder auf dem Parkplatz bei einer Metzgerei in der Scheffelstraße hat ein unbekannter Fahrzeugführer am Samstagvormittag laut Polizei zwischen 7.50 Uhr und 8.15 Uhr einen Fiat 500 vermutlich beim nachtsamen Rangieren beschädigt. Am Fiat wurde dabei die Beifahrertür stark eingedrückt und dadurch - wie es im Polizeibericht heißt - ein Schaden in vermutlich vierstelliger Höhe verursacht. Zeugenhinweise werden an die Polizei Singen erbeten, Tel. (0 77 31) 88 80.

### ZURÜCKGEBLÄTTERT

#### Vor 25 Jahren im SÜDKURIER

„Alle Schüler jetzt unter einem Dach“ lautete der Titel des Berichts zur Einweihung der erweiterten Scheffelschule in Rielasingen im SÜDKURIER vom Montag, 15. November 1993. Mit einem Festakt wurde der Erweiterungsbau feierlich durch Bürgermeister Ottmar Kleudt und Schulleiterin Margitta Thureau eröffnet. (bie)

### AGGRESSION

#### Streitigkeit in einer Gaststätte

**Singen** - Zu einem handfesten Streit kam es laut Polizei am Samstagabend in einer Gaststätte an der August-Ruf-Straße. Zwischen einer 43-jährigen Frau und einem Verantwortlichen der Gaststätte soll es zunächst zu einer verbalen Auseinandersetzung gekommen, in deren Verlauf es auch zu Beleidigungen und Handgreiflichkeiten gekommen sein soll. Die Frau sei mit ihren Begleitern zum Verlassen des Lokals aufgefordert worden. Da sie sich weigerte, die Rechnung wegen einer angeblich während der Streitigkeit zu Bruch gegangenen Brille zu begleichen, wurde die Polizei hinzugerufen. Die Ermittlungen haben sich - wie es im Polizeibericht heißt - wegen der teilweise schreienden Beteiligten schwierig gestaltet. „Einzelnen Personen musste ein Platzverweis angedroht werden“, berichtet Polizeisprecher Bernd Schmidt. Durch die Aufregung sei überdies eine beteiligte Frau ohnmächtig geworden. Zeugenhinweise an die Polizei Singen, Tel. (0 77 31) 88 80.

## Eine Halle voller Karrierewege

- Zweite Job- und Karrieremesse in der Stadthalle
- Besucher loben die informative Ausstellung
- Unternehmen bilanzieren großes Interesse

VON NORA HERMANRUD

**Singen** - Auf der Suche nach Perspektiven für den Berufsweg haben am Wochenende viele die Job- und Karrieremesse in der Singener Stadthalle aufgesucht. Nicht nur Schulabgänger nutzten des vom SÜDKURIER unterstützte Angebot, sondern auch Studierende verschiedenster Fachrichtungen für den Einstieg in die Berufswelt. Regionale und überregionale Unternehmen präsentierten in der Stadthalle ihre Jobs, denn die Entscheidung, was man arbeiten möchte, zählt schließlich zu den Wichtigsten im Leben. An den zwei Messetagen waren deswegen viele vor Ort, um sich zu informieren.

Die Job- und Karrieremesse in Singen hat das Ziel, Menschen bei dieser Entscheidung zu helfen und präsentierte verschiedene Berufsbilder, sodass man sich über die Vielfalt an Karrieremöglichkeiten im Hegau zu informieren.

In der Stadthalle in Singen waren viele Stände von verschiedenen Unternehmen aufgebaut. Auch der SÜDKURIER war dabei und machte deutlich, wie viele Berufe im Medienhaus nötig sind, um täglich eine Zeitung zu produzieren. „Viele Leute interessieren sich für eine Ausbildung bei uns, die meisten für eine als Mediengestalter“, berichtet Ellen Knopp vom SÜDKURIER über ihre Erfahrungen während der zweitägigen Messe. Dabei sei auch deutlich geworden, dass die Messe Menschen jeden Alters anspreche: „Viele, die hier herkommen, haben bereits einen Job und suchen nach etwas Neuem. Es gibt auch viele Quereinsteiger“, erklärt Ellen Knopp. Am Sonntag sei das Interesse, wie SÜDKURIER-Mitarbeiterin Laura Kalkbrenner beobachtete, sogar noch größer gewesen als am Samstag.

Tatsächlich waren viele Besucher anwesend und an den Ausstellungen der Unternehmen interessiert, was man anhand der angeregten Gespräche beobachten konnte.

Auch die 16 Jahre alte Lisa-Maria Nielsenhaus ist interessiert auf der Suche. Sie sagte, es bringe ihr viel und sie sei auf der Suche nach einem Praktikum.

Außerdem motiviert war die Studentin Karin Schäfer: „Ich möchte mich informieren aufgrund meiner Bachelor-Arbeit. Es gibt hier ein wirklich gutes Angebot, aber für mich speziell ist hier leider nicht so viel dabei.“

Ein weiterer Stand, der häufig besucht wurde, war jener des Tuttlinger Bauunternehmens Storz: Denise Elsler von der Personalabteilung war der Meinung, dass Singen eine wirklich guter Standort für die Messe sei, da viel los war. „Es sind gute Kandidaten dabei und viele



Groß war erneut das Interesse an der Neuauflage der Job- und Karrieremesse am Wochenende in der Singener Stadthalle. Unternehmen präsentierten sich potentiellen Mitarbeitern. BILDER: SABINE TESCHÉ



Laura Kalkbrenner vom SÜDKURIER informierte über Ausbildungswege im SÜDKURIER-Medienhaus.

interessieren sich für eine Ausbildung“, erläuterte sie.

Auch die Schülerin Jana Waibel schlenderte durch die Stadthalle, um sich zusammen mit ihrer Mutter die Jobmesse anzuschauen. Sie möchte sich ebenfalls informieren, da sie nächstes Jahr ihr Abitur macht und noch nicht genau weiß, was sie danach machen möchte. Sie hofft sich, durch die Messe Informationen für das Studium zu erhalten. Zudem lobt sie die Mitarbeiter und sagt, sie seien alle sehr nett und man könne sich gut mit ihnen unterhalten und auch Fragen stellen, wenn man das möchte. Arik Märker hingegen hat sein Studium an der HTWG Konstanz schon abgeschlossen.

Er hat dort Wirtschaftsingenieurwesen studiert und möchte sich nun einen Job suchen. „Es ist gut, dass es die Job- und Karrieremesse gibt. Hier sind interessante Firmen anwesend und es ist nicht zu überfüllt, sodass man noch gut mit den Leuten reden kann. Die Berater der Firmen reden auch viel mit einem und geben gute Informationen“, sagte er im Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Viele der Besucher waren sichtbar begeistert über die informative Messe und sagten, dass die Job- und Karrieremesse ihnen bei der Entscheidung zur Berufswahl weitergeholfen habe. Grund genug, die dritte Auflage zu planen.

**Kommentar, Seite 18**

## Vielfältiges Programm

➤ **Die Medienpartnerschaft:** Initiiert und begleitet vom SÜDKURIER verbindet die Job- und Karriere-Messe als erste Messe der Region eine Jobbörse mit einer Karrieremesse, um Fach- und Führungskräften sowie Hochschulabsolventen die Möglichkeit zu bieten, sich über attraktive Stellenangebote zu informieren.

➤ **Die Karriereplattform:** Außerdem dient die Messe als Plattform für Menschen, welche in ihrer Karriere den nächsten Schritt machen wollen. Dazu wurden auf der Messe zahlreiche Workshops, Vorträge, Seminare und weitere Aktionen angeboten.

➤ **Das Angebot:** Jeweils von 10 bis 17 Uhr konnten die Besucher sich an den über 50 Ständen über verschiedene Berufsbilder informieren. Viele der Interessierten waren Schüler, die nach einer Ausbildung suchten. Aber auch junge Erwachsene, die schon ein Studium abgeschlossen haben oder schon in einem anderen Beruf arbeiten und auf der Suche nach etwas Neuem sind, nutzten die Messe.

➤ **Die Unternehmen:** Branchenübergreifend konnten sich die Besucher in den Bereichen Weiterbildung, Berufswelt, MINT für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, Kaufmännische Berufe sowie Pflege, Gesundheit & Soziales informieren. Die Berater der Firmen gaben viele Informationen über die Berufe und beantworteten viele Fragen, was von den Besuchern gelobt wurde.



Kerzen am Hauser-Brunnen: Die Caritas Singen-Hegau beteiligt sich an einer bundesweiten Solidaritätsaktion. BILD: MANUELA FUCHS

## Caritas erinnert an Elend in Ukraine

Die Caritas Singen-Hegau beteiligt sich an einer internationalen Solidaritätsaktion

VON MANUELA FUCHS

**Singen** - Es sind keine Millionen Lichter, aber eine beachtliche Anzahl an Kerzen, die da sternenförmig im Hauser-Brunnen aufgestellt sind. Zusammen mit allen anderen Lichtern, die am Wochenende entzündet wurden, könnte die Million vielleicht erreicht worden sein. Die Aktion „Eine Million Sterne“ findet bundesweit in mehr als 70 Städten und Kommunen statt und hatte dieses Jahr das Thema „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“.

Wolfgang Heintschel, Geschäftsführer der Caritas, begrüßte die Men-

schen, die sich um den Brunnen versammelten. Im Fokus standen Projekte der Caritas in der Ukraine, dem Land der Partnerstadt Kobljaki. Die Ukraine werde von anderen Hilfsorganisationen oft vergessen, sagte Heintschel. Dabei herrscht dort Krieg, die Menschen leben vielfach unter katastrophalen Bedingungen, unter denen besonders Kinder und alte Leute leiden. Hilfe kommt hier von der Caritas-Partnerschaft. Es dämmerte bereits, als OB Bernd Häusler die erste Kerze entzündete, und kurz darauf war der Hauser-Brunnen in warmen Lichterglanz getaucht.

Carmen Scheide, Beauftragte der Stadt Singen für Kobljaki, und Anastasia Hahn, die aus der Ukraine stammt, schilderten die dortige Situation sehr eindrucksvoll. „Es gibt kaum Kindergärten, und oft sind die Kleinen sich

selbst überlassen, da beide Elternteile arbeiten müssen“, berichtete Anastasia Hahn. „Und die medizinische Versorgung ist sehr schlecht, besonders auf dem Land.“ „Es ist wichtig und sinnvoll, darauf aufmerksam zu machen, dass es immer noch zu viele Menschen gibt, die in Not leben“, erklärte Patricia Wehofsky aus Singen. Und Helga Steiner, ebenfalls aus Singen, weiß aus eigener Erfahrung, was Krieg, Flucht und Elend bedeuten: Sie war als Kind mit ihren Eltern im Zweiten Weltkrieg selbst davon betroffen. Die Aktion am Brunnen zog viele Interessierte an, es war ein reges Kommen und Gehen. Die Menschen wärmten sich an Glühwein und Kinderpunsch. Und sie sammelten Spenden für die Ukraine. Musik machte die Schlagzeugklasse der Jugendmusikschule.